2022
TRANSPARENZBERICHT

Kaffeerösterei – Flying Roasters

WILLKOMMEN

transparency
report
2022

Zum achten Mal veröffentlichen wir unseren Transparenzbericht* und es fällt uns in diesem Jahr wirklich schwer diesen zu schreiben. Nach zwei schwierigen Jahren der Pandemie hat es uns auch das Jahr 2022 nicht leicht gemacht. Noch mit dem Jahreswechsel haben wir unsere Löhne um 5 % erhöht, doch dann kam alles etwas anders als erwartet: Seit dem 24. Februar 2022 blickten wir mit Erschütterung Richtung Ukraine und es gab in ganz Europa Preissteigerungen in unbekannte Höhen.

* https://www.flyingroasters.de/transparenzbericht/

PREISERHÖHUNG: GRÜNDE UND PERSPEKTIVEN

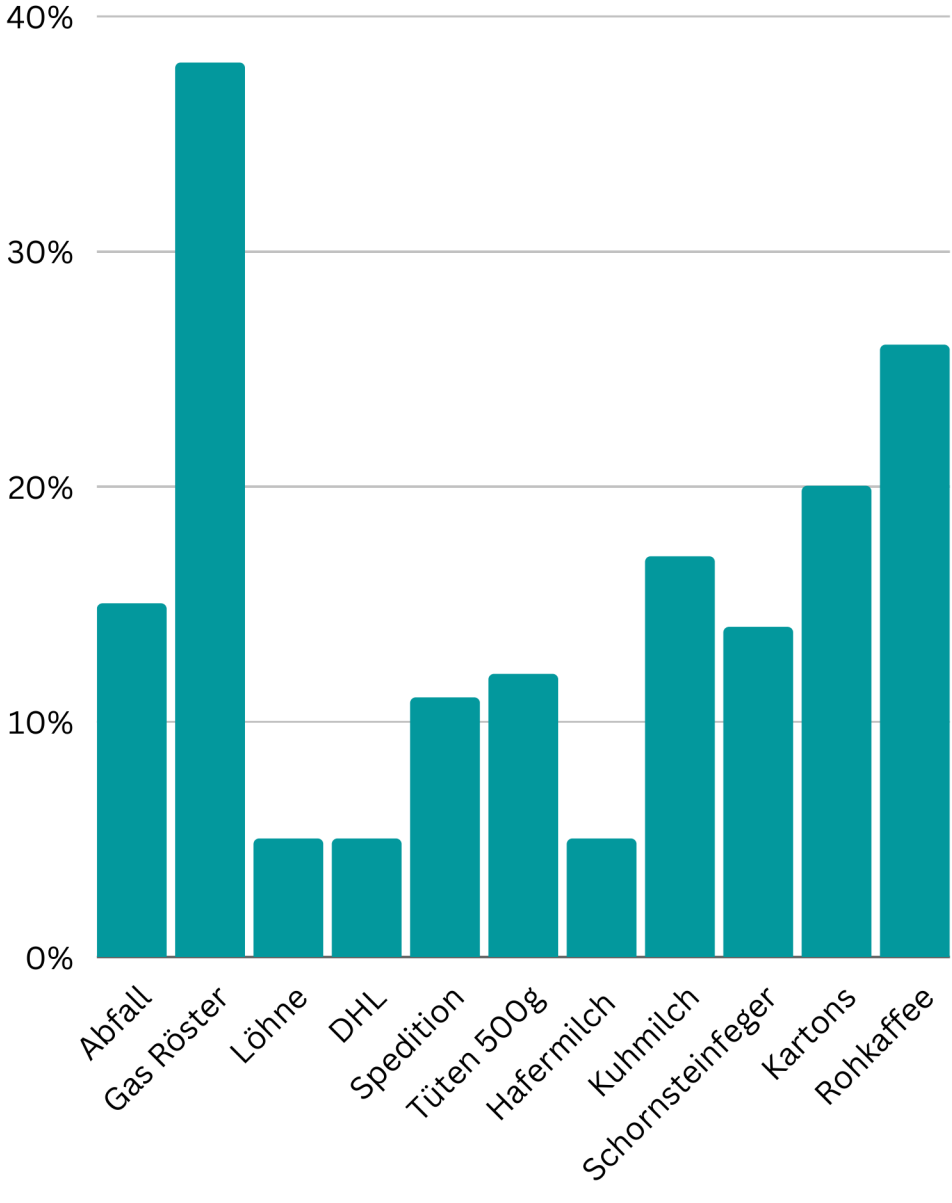
Im Mai mussten wir zum ersten Mal nach langer Zeit unsere Preise um 17 % erhöhen*: Im gesamten Jahr lagen die Preise für Rohkaffee circa 40 % über dem Niveau der Jahre davor. Darüber hatten wir bereits berichtet*.
Im Jahr 2021 sind in Brasilien große Teile der Ernte wegen Frost und Trockenheit weggebrochen. Da mit Kaffee an der Börse spekuliert wird und Brasilien das größte Anbauland ist, hatte dies zur Folge, dass sich die Rohkaffeepreise am Weltmarkt seit März 2021 mehr als verdoppelt haben. Wir selbst zahlen natürlich keine Weltmarktpreise, sondern immer deutlich darüber (mindestens 2 Dollar pro Kilo mehr), aber wenn der Weltmarktpreis so sehr anzieht, müssen wir mitziehen.

Wir haben zunächst versucht, diesen Preissprung selbst aufzufangen, da wir auch nicht absehen konnten, wie lange dieser Trend anhält. Wir haben versucht noch etwas effizienter zu sein und bei uns selbst zu sparen. Aber es hat sich dann doch schnell gezeigt, dass wir um die Preiserhöhung nicht herum kommen würden.

Ein schwieriger Schritt für uns und vielleicht auch nicht die letzte Preiserhöhung, die wir vornehmen müssen, da sich auch die gesamten Kosten angefangen beim Versandkarton bis hin zur Miete erhöht haben:

* https://www.flyingroasters.de/kaffee-blog/preiserhoehung-gruende-und-perspektiven/
* https://www.flyingroasters.de/kaffee-blog/warum-ist-der-kaffee-so-teuer/

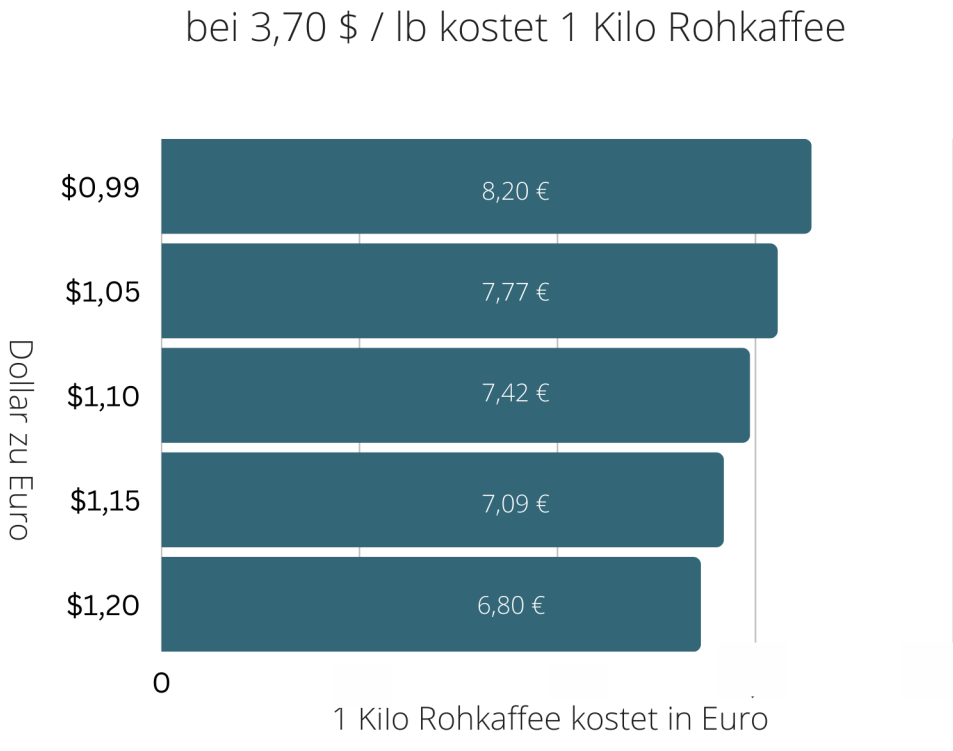
Preissteigerungen im Vergleich zum Vorjahr



Was hier fehlt, da es die Grafik sprengen würde, aber sehr gravierend ist: Für unseren Kaffee-Laden hat sich der Gaspreis sogar fast verdreifacht (187 %) und der Strompreis mehr als verdoppelt (107 %). Und auch die Miete für den Laden ist um 59 % gestiegen.

Seit dem Frühjahr des Jahres 2022 hat uns zudem der starke Dollar beim Rohkaffeeeinkauf sehr zu schaffen gemacht. Was für viele, wenn überhaupt, eine Randnotiz zur europäischen Wirtschaftslage ist, so ist für uns der Wechselkurs von Euro zu Dollar ein ganz wesentlicher Faktor in der Preisbildung unserer Importe.

Während der letzten Jahre haben wir durchgehend 1,15-1,20 Dollar pro Euro erhalten. Seit dem Frühjahr sank der Euro immer weiter bis zuletzt auf weniger als einen Dollar. So macht allein der Wechselkurs unsere Importe um 15 bis 20 % teurer. Wir zahlen alle unsere Rohkaffees in Dollar und da macht es einen großen Unterschied, ob wir für einen Euro 1 Dollar oder eben 1,15 Dollar bekommen:



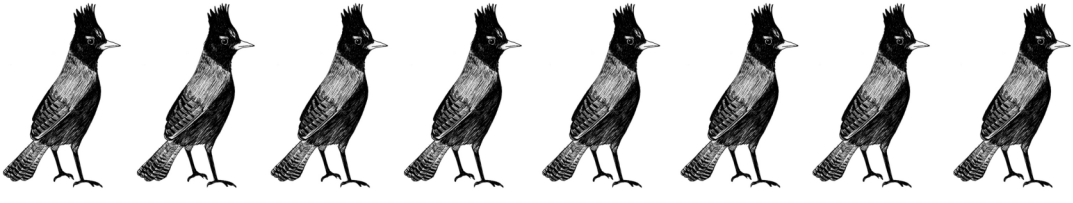
In den letzten Wochen des Jahres hat sich der Euro zum Glück wieder etwas stabilisiert, so dass wir z.B. unsere Vorfinanzierungen für die Ernten in Honduras wieder zu einem etwas besseren Kurs machen konnten.

UND SONST WAR NICHTS?

Doch. Aber in diesen schwierigen letzten – man muss jetzt leider schon sagen – Jahren gibt es einige unserer Kernanliegen, die wir aufgrund der Herausforderungen weniger intensiv nach außen transportiert haben, als uns eigentlich lieb ist. Wir haben viele tolle Projekte durchgeführt, aber irgendwie nicht die Energie gehabt, das auch an die große Glocke zu hängen. Hier eine kleine Sammlung:

- Lebensmittelspenden an die Kooperativen in der Pandemie
- Kaffee- und Materialspenden in die Ukraine
- Ein Projekt zur Qualitätssicherung mit jungen Produzent:innen in Peru, bei dem ideale Ernte- und Aufbereitungspraktiken erlernt wurden.
- Unterstützung und Coaching anderer Röstereien bei Entwicklung und Aufbau, wie z.B. Symple und Faktura.
- Aufbau und Erweiterung der Verarbeitungsanlage in Honduras
- Immer mehr Privatpersonen und Café-Partner nutzen unsere Mehrwegeimer*
- Gründung einer Genossenschaft mit unserem Importnetzwerk Roasters United. Auch unsere Kooperativen und Cafés können hier in Zukunft Mitglied werden.
- Teilnahme an verschiedenen Fortbildungen, z.B. hat Olli den SCA Roasting Professional Kurs abgeschlossen und Nadine hat ihr Q-Grader-Zertifikat* erneuert.

* https://www.flyingroasters.de/faq/kann-ich-euren-kaffee-auch-lose-und-unverpackt-kaufen/
* https://www.flyingroasters.de/kaffee-blog/was-ist-ein-q-grader/



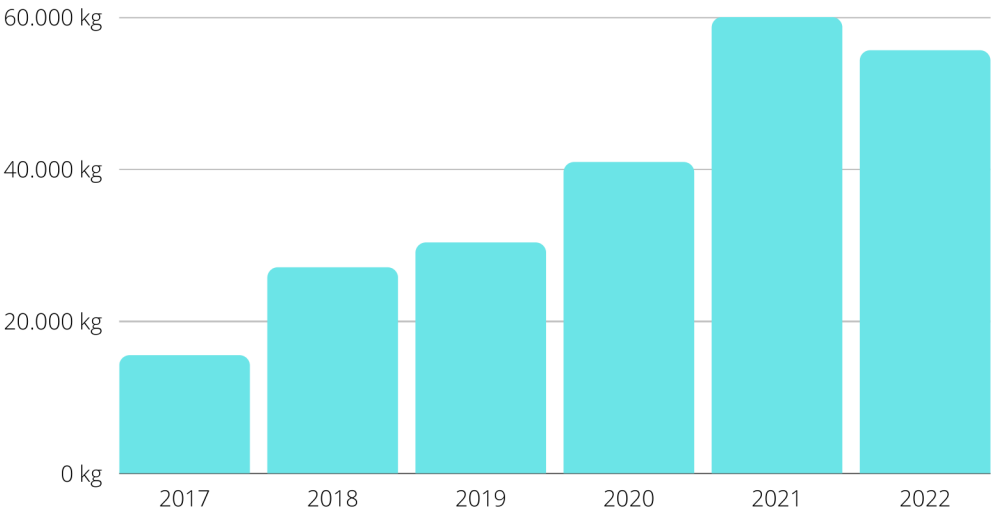
BUZZWORD NACHHALTIGKEIT

Es ist kein gänzlich neues Phänomen, doch in den letzten Jahren erscheinen uns Wörter wie Transparenz, Ökologischer Anbau, Fairness oder auch Direkter Handel fast nur noch wie Hülsen ohne Wert. Selbst Tchibo, Jacobs oder Melitta sind jetzt natürlich super nachhaltig, transparent, haben die besten Rohkaffees und präsentieren sich wie eine kleine Kaffee-Manufaktur, aber auch einige kleinere Röstereien treiben ihr Unwesen mit diesen Begrifflichkeiten.
Es werden Dinge behauptet, die nirgendwo belegt oder konkretisiert werden. Das höchste Maß an Transparenz zu einem Kaffee sieht dann so aus: Farm, Anbauhöhe, Aufbereitung und am besten noch ein hübsches Foto dazu.
Unser Indikator für Transparenz und auch für Fairness ist der gezahlte Preis. Selbst wenn man als Kundin keinen direkten Vergleich haben sollte und vielleicht erst mal wenig damit anfangen kann: Die Bereitschaft der Röstereien die Preise offenzulegen, schwarz auf weiß, zeugt von Transparenz. Es zeigt, dass es hier nichts zu verstecken gibt und dass man den – groß beworbenen – Prinzipien wirklich treu ist. Und man schafft dann auch Vergleichsmöglichkeiten, die über blumige Worte hinausgehen. Noch weitergehend ist natürlich gleich die Offenlegung der Verträge, die gemacht werden.*
Und wenn der Kaffee ganz natürlich und im Einklang mit der Natur angebaut wird? Warum ist dann kein Bio-Siegel drauf? Es kann Gründe geben, warum sich manche gegen ein Bio-Siegel entscheiden – aber auch das sollte dann erklärt werden.

* https://www.flyingroasters.de/vertrag-rohkaffee/

KAFFEE IN ZAHLEN

Im Jahr 2022 konnten wir zum ersten Mal unser Röstvolumen nicht erhöhen und haben sogar 7 % weniger geröstet als im Jahr zuvor. Hier seht ihr den Verlauf der vergangenen sechs Jahre. Unseren durchschnittlich gezahlten FOB-Preis konnten wir auf 3,52 USD pro lb deutlich erhöhen. Im Durchschnitt haben wir 7,72 Euro pro Kilo Rohkaffee gezahlt – im Jahr 2021 waren es 6,11 Euro. Dies ist eine Steigerung um 26 Prozent.



FOB

Im Rohkaffee-Vertrag wird ein FOB-Preis („free on board“) festgelegt. Dies bedeutet, dass die Produzent-Innen alle Kosten bis zur Verladung auf das Schiff tragen.
Sobald der Kaffee auf dem Schiff ist, bezahlen wir Transport, Handling, Versicherungen und die Importkosten.
FOB wird in USD pro lb angegeben.
1lb = 0,45 kg

KAFFEE IN ZAHLEN

single origins – ohne Blends

Kooperative: Shilicho
Land: Äthiopien
Verarbeitung: washed
Geröstet: 1656 kg
FOB: 3,70 USD

Kooperative: Fondo Paez und Cosurca
Land: Kolumbien
Verarbeitung: washed
Geröstet: 1376 kg
FOB: 3,10 bis 3,50 USD

Kooperative: ADEBIPROM
Land: Guatemala
Verarbeitung: washed
Geröstet: 2650 kg
FOB: 3,65 USD

Kooperative: Cenfrocafe
Land: Peru
Verarbeitung: washed
Geröstet: 1820 kg
FOB: 3,12 bis 3,28 USD

KAFFEE IN ZAHLEN

single origins – ohne Blends

Kooperative: Fondo Paez und Cosurca
Land: Kolumbien
Verarbeitung: washed
Geröstet: 2752 kg
FOB: 3,10 bis 3,50 USD

Kooperative: Taramesa
Land: Äthiopien
Verarbeitung: natural
Geröstet: 3744 kg
FOB: 3,70 USD

Kooperative: Cenfrocafe
Land: Peru
Verarbeitung: washed
Geröstet: 3640 kg
FOB: 3,12 bis 3,28 USD

Kooperative: Permata Gayo
Land: Indonesien
Verarbeitung: wet-hulled
Geröstet: 1980 kg
FOB: 3,31 bis 3,35 USD

Weitere Informationen zu unseren Partner-Kooperativen auf https://www.flyingroasters.de/kooperativen/

KAFFEE IN ZAHLEN

ohne Microlots

	Äthiopien	Äthiopien	Honduras	Honduras	Indien
Kooperative	Shilicho	Taramesa	Combrifol	Aprolma	Organic Wayanad
Anzahl Säcke	33	80	232	30	35
FOB $/lb	3,70	3,70	3,37	3,37	3,08
Partner seit	2014	2014	2016	2016	2014

	Peru	Sumatra	Kolumbien	Kolumbien	Guatemala
Kooperative	Cenfrocafe	Permata Gayo	Fondo Paez	Cosurca	ADEBIPROM
Anzahl Säcke	145	116	30	60	162
FOB $/lb	3,12 bis 3,28	3,31 bis 3,35	3,50	3,10	3,65
Partner seit	2015	2014	2016	2016	2019

69.635 kg

Rohkaffee haben wir 2022 eingekauft und im Durchschnitt 7,72 € pro Kilo an die Kooperativen gezahlt.

100 %

unserer Kaffees sind
bio-zertifiziert

AUSBLICK

Die Pandemie und auch der Krieg in der Ukraine haben gezeigt, wie sehr alles in unserer globalisierten Welt zusammenhängt. Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit und der Schutz von Menschenrechten sind ein elementarer Bestandteil für Frieden und eine gute Lebensgrundlage. Dies sind alles Dinge, zu denen wir mit unserer Arbeit in der Kaffeerösterei beitragen können. Angesichts der voranschreitenden Klimakatastrophe*, dem dramatischen Verlust an Biodiversität, Armut, Hunger und Flucht ist unser Engagement umso wichtiger und noch lange nicht genug.
Während ihr diesen Transparenzbericht lest, ist Nadine wahrscheinlich schon auf dem Weg nach Guatemala und Honduras, um unsere Partner-Kooperativen zu besuchen. Wir werden also weiter daran arbeiten unsere Partnerschaften und Netzwerke zu stärken. Nur so können wir wirklich etwas verändern. Keine einzelne Rösterei wird jemals die Kaffee-Industrie fairer und nachhaltiger machen. Das geht nur zusammen – und vor allem zusammen mit euch, den Kund:innen, denen es nicht egal ist, wie der Kaffee angebaut wird.

*https://www.flyingroasters.de/kaffee-blog/klimawandel-und-kaffee/

Wir freuen uns über Anregungen, Kritik und Rückmeldungen. Ihr erreicht uns unter:

www.FlyingRoasters.de
mail[at]flyingroasters.de
030 / 41 95 39 70